



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Snowden, Merkel und der NSA-Skandal

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Snowden, Merkel und der NSA-Skandal

Bestellnummer: 56237

Kurzvorstellung:

- Diese Unterrichtshilfe beschäftigt sich mit dem jüngsten Überwachungsskandal um die NSA. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen über Fragen zu Sicherheit und Freiheit in Zeiten des Internets soll die Frage diskutiert werden, ob die flächendeckende Internetüberwachung sowie die von befreundeten Staatschefs eingeschränkt werden sollte oder gerechtfertigt ist. Im Anschluss wird besonders auf die Rolle Deutschlands im NSA-Skandal eingegangen.
- „Fakten – Thesen – Argumente“ liefert Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über Themen, die aktuell in den Medien und unterrichtsrelevant sind. Fakten liefern sachgerechte, fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, Thesen formulieren in den Medien vertretene unterschiedliche Standpunkte und die dargestellten Pro- und Contra-Argumente erleichtern die eigene Meinungsfindung.

Inhaltsübersicht:

- *Fakten:*
 - Freiheit und Sicherheit in Zeiten des Internet
 - Der NSA-Skandal
 - Die Überwachung durch die NSA
 - Sicherheit zum Schutz der Freiheit?
 - Sicherheit auf Kosten der Freiheit?
- Affäre beendet (Ausnahme Merkel)
- Das „No-Spy-Abkommen“ und der NSA-Untersuchungsausschuss
- *Thesen:* Sollte die Internetüberwachung eingeschränkt werden?
- *Argumente:* Pro und Contra Internetüberwachung
- Mögliche Aufgaben mit Lösungsteil

DIE FAKTEN

M1 Freiheit und Sicherheit in Zeiten des Internet

In einer Rede am 19.6.2013 sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel folgenden Satz: „Das Internet ist für uns alle Neuland.“ US-Präsident Obama war in Berlin zu Besuch und nur knapp zwei Wochen vorher waren die ersten Enthüllungen zur nahezu vollständigen Internetüberwachung durch den US-Geheimdienst NSA ans Licht gekommen. Es verwundert nicht, dass die Kanzlerin vor diesem Hintergrund viel Spott für ihre Aussage erntete, da das Internet schon lange einen festen Platz im Alltag vieler Menschen hat.



Gänzlich falsch ist ihre Feststellung allerdings nicht. Zwar existiert das Internet bereits über 20 Jahre und ist seit den 2000ern fester Bestandteil unserer Kultur – über die Konsequenzen, die das Internet für unsere Gesellschaft hat und wie wir unsere Zukunft mit dem Internet gestalten wollen, wurde jedoch außerhalb der sog. „Netzgemeinde“ (die tatsächlich jedoch immer noch relativ losgelöst vom Rest der Gesellschaft ist) bislang noch zu wenig diskutiert.

Fakt ist, dass das Internet in den letzten Jahren die Möglichkeiten jedes Einzelnen massiv erweitert hat. Dabei geht es nicht nur um leicht verfügbare Informationen, Medienkonsum oder Online-Versand-Services, sondern um die Möglichkeit, sich schnell und einfach mit anderen austauschen zu können. Schon seit dem ersten Internet-Boom Ende der 90er sehen Optimisten hierin völlig neue Möglichkeiten für die Demokratie. Online-Petitionen, schnelle E-Mail-Kontakte zum eigenen Abgeordneten und selbst Flash-Mobs zeugen von diesen Chancen. Zudem bietet das Internet Bürgern aus autoritären Regimen die Möglichkeit, trotz Zensur die eigene Meinung zu formulieren, unabhängige Informationsquellen zu nutzen und sich zu organisieren. Manche Experten vermuten etwa, dass der arabische Frühling ohne das Internet nicht möglich gewesen wäre. Aus dieser Perspektive führt das Internet zu mehr Freiheit innerhalb der Gesellschaft.

All die oben genannten Möglichkeiten können allerdings auch genutzt werden, um anderen zu schaden. In kleineren Dimensionen beginnt das schon beim systematischen Cyber-Mobbing. Auf der internationalen Bühne sind es vor allem terroristische Vereinigungen und paramilitärische Gruppen, die das Internet für ihre Zwecke nutzen. Durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten sind auch sie besser vernetzt, können leichter Ziele ausspähen und sich einfacher koordinieren. Wenn man diese Gruppen nicht bis ins Internet verfolgt und dort unter Beobachtung hält, könnten sie sich dies zunutze machen.

Die Freiheiten, die das Internet bietet, bergen somit auch potentielle Risiken. Diese Erkenntnis klingt simpel, aber dennoch muss geklärt werden, wie demokratische Staaten auf diese Tatsache reagieren wollen. Soll der Bevölkerung die Freiheit und Privatsphäre gewährt und die damit einhergehenden Gefahren akzeptiert werden oder aber durch Kontrolle und Überwachung die Sicherheit des Landes und der Gesellschaft im Vordergrund stehen? Eine solche Kontrolle würde aber wiederum die Privatsphäre der Menschen verletzen und Freiheiten einschränken. Diese grundsätzliche Frage geht bis weit in die Geschichte zurück.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Snowden, Merkel und der NSA-Skandal

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

